

I s l a n d.

Island ist die äußerste Insel, die man noch zu Europa rechnet, und kann wegen ihrer Kälte kaum zur Hälfte bewohnt werden. Ein großer Theil davon ist bergig und mit beständigem Schnee und Eis bedeckt. Aber in diesen traurigen Gegenden findet der aufmerksame Beobachter die außerordentlichsten Merkwürdigkeiten der Natur.

Die Insel erzeugt fast gar kein Getraide, und alles Mehl, was dort verbraucht wird, kommt aus Dänemark. Ueberhaupt wachsen hier sehr wenig Pflanzen, und der größere Theil der Einwohner nährt sich fast ganz von dem isländischen Moose. Vor Alters war die Insel noch weit fruchtbarer; allein in neueren Zeiten sind fast alle Versuche, die man mit dem Getraidebau gemacht hat, fehlgeschlagen. Der Grund dieser Veränderung liegt vorzüglich in dem Treibeise. Dieses Treibeis kommt alle Jahre